

 <p>Florian Aicher, Museum Ulm/HfG-Archiv [RR-P]</p>	<p>Objekt: Broschüre zur Eröffnung der Ulmer Volkshochschule</p> <p>Museum: HfG-Archiv Ulm Am Hochsträss 8 89081 Ulm 0731 161-4370 hfg-archiv@ulm.de</p> <p>Sammlung: HfG-Archiv Grafik</p> <p>Inventarnummer: HfG-Ar Ai Ki 122 (1)</p>
---	---

Beschreibung

1946 wurde die Ulmer Volkshochschule (vh ulm) neu gegründet. Ihre Leitung übernahm Inge Scholl, die Schwester von Hans und Sophie Scholl. Gemeinsam mit einem Kuratorium, zu dem auch der Grafiker Otl Aicher gehörte, entwickelte sie ein außergewöhnliches Programm für diese Institution.

Ziel war es, die Mensch für die Demokratie zu begeistern und mündige Bürger heranzuziehen. Die vh sollte ein Forum bieten für eine umfassende Informations- und Diskussionskultur. Neben ganz praktischen Kursen - Sprachkursen, Technischem Zeichnen, einer Singgruppe und Gymnastik - gab es Selbsthilfegruppen etwa zum Thema "Wiederaufbau" oder "Gute Gestaltung". Kernstück waren die Donnerstagsvorträge: Jeder Monat stand unter einem Thema, zu dem meist vier Referenten eingeladen waren. So konnten sich die Teilnehmer kundig machen und sich eine eigene Meinung bilden.

Dieses Gegenprogramm zum Faschismus trug auch deshalb gerade in Ulm große Früchte, weil Inge Scholl und ihre Gruppe als engagierte Antifaschisten anerkannt waren. Viele Rückkehrer aus dem inneren und äußeren Exil kamen auch deshalb gerne an die vh, weil sie in diesem Kreis sicher sein konnten, auf Gleichgesinnte zu stoßen.

"Ulm hat wieder eine Volkshochschule. Ihr Ziel aber ist sehr viel höher gesteckt worden als bisher", erläutert Inge Scholl in der Einleitung. Das Titelblatt entwarf Otl Aicher; mit seinem Bezug zur Philosophie Griechenlands deutet es auch auf die Suche nach einer neuen geistigen Lebensgrundlage hin, der die vh-Gründer sich verschrieben hatten.

Aus der Volkshochschule heraus entwickelte sich sieben Jahre später die Ulmer Hochschule für Gestaltung.

Grunddaten

Material/Technik:

Druck auf Papier

Maße:

14,5 x 21 cm

Ereignisse

Geistige Schöpfung	wann	1946
	wer	Otl Aicher (1922-1991)
	wo	Ulm
Geistige Schöpfung	wann	1946
	wer	Inge Aicher-Scholl (1917-1998)
	wo	Ulm
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Ulmer Volkshochschule
	wo	

Schlagworte

- Broschüre
- Erwachsenenbildung
- Nachkriegszeit in Deutschland
- Philosophie
- Volkshochschule

Literatur

- Schüler, Barbara (1996): Von der weißen Rose zur Eule der Weisheit. Die Anfänge der Ulmer Volkshochschule. Ulm
- Ulmer Museum/HfG-Archiv, Christiane Wachsmann, Brigitte Reinhardt (Hrsg.) (1996): Hochschule für Gestaltung Ulm. Die frühen Jahre. Ulm